

,Leugner‘, Lügen und Politik

geschrieben von Chris Frey | 4. April 2017

Anhörung des Wissenschaftskomitees des Weißen Hauses: Wo sich so genannte ‚Leugner‘ wie Wissenschaftler verhalten und der Verteidiger des Establishment-Konsens‘ ... Lügen verbreitet.

Nun, ich bin wieder gut nach Hause gekommen nach der Anhörung und hatte Muße, darüber nachzudenken, ebenso wie den Twitter- und Medien-Reaktionen der Anhörung zu folgen.

Berichterstattung in den Medien:

Hier folgt eine repräsentative Sammlung von Beispielen:

Mother Jones: Ein Wissenschaftler hat zwei Stunden lang im Kongress damit zugebracht, mit den größten Leugnern der globalen Erwärmung zu debattieren (hier).

Pacific Standard: Das Wissenschaftskomitee des Weißen Hauses missachtet die Wissenschaft (hier).

Das völlig unkritische Interview der BBC mit Michael Mann (hier).

Scientific American: Wissenschaftskomitee des Weißen Hauses fordert die *Alt-Science* auf, die Politik zu bestimmen (hier).

Huffington Post: Kongressabgeordneter der Republikaner verwandelt das Wissenschaftskomitee in eine Plattform für seine eigenen Wissenschafts-Standpunkte (hier).

Eine relativ ausgewogene Zusammenfassung gibt es bei EOS.

Minderheiten und Opfer

Viel Aufhebens wurde um die fehlende Ausgewogenheit unter den Zeugen gemacht, bei denen es sich um drei ‚Leugner‘ und ein den Konsens unterstützender ‚Establishment‘-Wissenschaftler handelte. Nun ja, falls wirklich jedermann dem Konsens und untereinander zustimmt, sehe ich nicht, warum man mehr als einen den Konsens vertretenden Wissenschaftler hören sollte.

Ironischerweise spielten die Demokraten dem einzigen Zeugen, den sie geladen hatten, in die Hände. Alle Mitglieder der Demokraten fütterten Mann mit Gefälligkeits-Fragen. Auch einige Republikaner stellten Mann Fragen. Mann hatte vermutlich mehr Redezeit als Christy, Pielke und ich selbst zusammen.

Aber obwohl Mann mit seinem behaupteten 97%-Konsens die Mehrheit repräsentiert, beanspruchte er immer noch den Opferstatus einer

Minderheit. Aus dem Beitrag von Julie Kelly [hier, auf Deutsch beim EIKE hier, woraus auch die zitierten Passagen genommen sind]:

In seiner Aussage vor dem Wissenschaftskomitee des Weißen Hauses vor ein paar Tagen hat Michael Mann, einer der führenden Klimawissenschaftler der Welt, die Geschichte von Trofim Lysenko erzählt, einem Biologen in Diensten des stalinistischen Russland: Lysenko war russischer Agronom, und es wurde zur Lenin'schen Doktrin, seine Ansichten bzgl. Vererbung, welche total spinnert waren, vollständig in Übereinstimmung stünden mit den Wissenschaftlern der Welt. Unter Stalin wurden Wissenschaftler ins Gefängnis geworfen, wenn sie seinen Theorien zur Landwirtschaft nicht folgten. Und tatsächlich litt die russische Landwirtschaft, Wissenschaftler wurden eingesperrt, viele starben in ihren Zellen, und potentiell Millionen Menschen litten unter der katastrophalen Landwirtschaftspolitik auf der Grundlage dieser kruden Theorien.

Die Kernaussage in Manns Anekdote war, dass Wissenschaftler, die das herrschende Diktat der Regierung zu jedwedem wissenschaftlichen Thema in Frage stellen, dämonisiert und bestraft werden, während unschuldige Zuschauer leiden. Im Hier und Jetzt war dies anscheinend auf die Minderheit der Wissenschaftler gerichtet, die tapfer und mutig genug waren, das herrschende Dogma der Klimawissenschaft in Frage zu stellen. Schließlich sind es diese Leute, die durch höchste Funktionäre persönlich und beruflich attackiert wurden seitens ihrer Fachkollegen und welche sogar aus ihren akademischen Stellungen gedrängt wurden. Aber erstaunlicherweise redete Mann gar nicht von diesen Wissenschaftlern: er redete von sich selbst! In seinem alternativen Universum seien er und andere Klimawissenschaftler die Märtyrer, unterdrückt und ruhig gestellt durch das Politbüro. Da spielt es keine Rolle, dass Mann – ein unkündbarer Professor an einer der Spitzen-Universitäten der Nation – seine Aussage begann mit der Aufzählung einer ungeheuren Liste von Auszeichnungen, die er gewonnen hatte, seiner Bücher und der wissenschaftlichen Organisationen, deren Leiter er war. Er wird von Medien und Umweltgruppen auf der ganzen Welt gefeiert, und dennoch verhielt er sich vor dem Kongress wie ein Kerl auf seinem Weg zum Gulag. Es braucht schon eine ganz besondere Sorte von Überheblichkeit, Juvenilität und Unehrllichkeit, um sich selbst als Opfer darzustellen, wenn man in Wirklichkeit der Täter ist.

Ich finde auch Manns Grübeleien zur Serengeti-Strategie ... ironisch. Aus seiner Aussage:

Ich warf den Terminus „Serengeti Strategie“ im Jahre 2012 auf in [übersetzt] „der Hockeyschläger und die Klimakriege“. Damit wollte ich beschreiben, wie spezielle Interessen der Industrie durch wissenschaftliche Ergebnisse bedroht waren – seien das nun Tabak und Lungenkrebs oder Verbrennung fossiler Treibstoffe und Klimawandel – und sie sich individuelle Wissenschaftler aussucht, die Angriffe in gleicher Weise wie Löwen in der Serengeti fahren, welche sich ein individuelles Zebra aus der Herde aussuchen. In der Herde liegt Stärke, aber

Individuen sind viel verwundbarer. Kritiker der Wissenschaft werden sich daher oft einen einzelnen Wissenschaftler herausuchen, den sie lächerlich machen und einschüchtern. Das vermutliche Ziel ist es, ein Beispiel zu geben für andere Wissenschaftler, die sich überlegen könnten, ihren Kopf hinzuhalten, indem sie an dem öffentlichen Diskurs über bestimmte Bereiche politisch relevanter Wissenschaft teilnehmen.

Mann ist ein Meister der Serengeti-Strategie, wie er in seiner schriftlichen Aussage in Bezug auf mich illustriert:

Bates Vorwürfe wurden auch auf dem Blog der Klimawissenschafts-Leugnerin Judith Curry veröffentlicht.

Darunter ist die Studie 28 unter Leitung von Zeke Hausfather vom „Berkeley Earth Project“ einem teilweise von den Koch Brothers finanzierten Projekt einschließlich 29 als eines der Mitglieder im Originalteam, nämlich Klimawandel-Kontrarian Judith Curry. Anmerkung von JC: Fußnote 29 ist die Schmierenkampagne bei source watch gegen mich).

Nun, das war ein Anfang ... in den Aufzeichnungen des Kongresses ‚Klimawissenschafts-Leugnerin‘ genannt zu werden.

Lügen, verdammte Lügen und noch mehr Lügen

Ich hatte immer gedacht, dass es Konsequenzen haben würde, während einer Anhörung des Kongresses zu lügen. Das denke ich nicht mehr. Mann verstrickte sich in viele eklatante Lügen während der Anhörung.

Diese hier ist wirklich klassisch: Mann nennt mich eine Lügnerin (hier, ist auch in der Übersetzung beim EIKE verlinkt):

Mir wurde eine Reihe von Aussagen zugeordnet. Ich denke nicht, dass ich irgendjemanden einen Leugner genannt habe.

Dabei schreibt er in seiner schriftlichen Aussage:

Bates Vorwürfe wurden auch auf dem Blog der Klimawissenschafts-Leugnerin Judith Curry veröffentlicht.

Mann ‚leugnet‘ seine Verbindung zum Climate Accountability Institute (hier). Julie Kelly schreibt in ihrem Artikel [Links siehe oben, der Übersetzer]:

Es stellt sich heraus, dass Mann selbst ein Leugner ist. Auf Nachfrage leugnete Mann, mit dem Climate Accountability Institute CAI in Verbindung zu stehen, obwohl er auf dessen Website als Mitglied genannt wird. CAI ist eine der Agenturen, welche eine Verbrannte-Erde-Taktik gegen Klimaleugner fährt, wobei der Gesetzgeber gedrängt wird, das RICO-Statut anzuwenden, welches gegen Unternehmen fossiler Treibstoffe gerichtet ist. Auf die direkte Frage, ob er Beziehungen zum CAI habe, antwortete er „nein!“. (Anmerkung von JC: Mann listet diese Verbindung

in seinem Lebenslauf).

Weitere zusätzliche ‚Schweinereien‘ listet James Delingpole [Links siehe oben].

Käufliche Motive

Die Aussagen Michael Manns spielen zur Melodie der bösen Ölonternehmen und der Koch Brothers, welche für die Klimaleugnung verantwortlich sind. Ich warte immer noch auf den großen Scheck (Mann zufolge habe ich den bereits erhalten).

Werfen wir einen Blick auf Manns käufliche Motive. Ein kleines *birdie* landete heute morgen in meiner Mailbox:



x



[Hinweis des Übersetzers: Auch im Original waren diese Faksimiles nicht deutlicher.]

Die Absendezeit der E-Mail war nur wenige Augenblicke nach der Anhörung. Offensichtlich hat Michael Mann jetzt ein Political Action Committee (PAC) 314.action.

Ich kann mir vorstellen, dass mein Erhalt dieser E-Mail intensiv irgendjemandes Paranoia erwecken wird.

Red Teams

Nun muss ich meiner Befürchtung Ausdruck verleihen, dass unsere Schlüsselaussagen bei all dem Gezänk und dem Unsinn der Anhörung untergegangen sind.

Ich war sehr gerührt, als ich diesen Beitrag von Chelsea Harvey in der *Washington Post* sah [übersetzt]: Diese Wissenschaftler wollen die Klimaforschung herausfordern. Der Kongress hört zu. In dem Artikel geht es grundsätzlich um die ‚Red Team‘-Strategie, über die ich mit Christy diskutiert habe. Es ist ein guter Artikel, und ich danke Chelsea Harvey dafür, dass sie ihn geschrieben hat.

Während der kommenden Monate werde ich wohl noch viel mehr dazu zusagen haben.

Gedanken von Judith Curry:

Nun, die Anhörung war reichlich bizarr. Ich glaube, dass niemand das daraus entnommen hat, was er wollte (anders als MM mit seinen PAC-Spenden). Ich hoffe, dass meine schriftliche Aussage einige

Wissenschaftler zum Nachdenken bringt. Und es scheint möglich, dass der Gedanke mit den Red Teams ins Laufen kommt.

Einige Wissenschaftler des Establishments fordern Klimawissenschaftler auf, diese Anhörungen zu boykottieren. Nun, das wäre mit mir in Ordnung. Wissenschaftler, die sich nicht einer respektvollen Diskussion stellen wollen, sollten zu Hause bleiben und zu ihren Führern beten.

Hier folgt ein Ratschlag für Lamar Smith. Falls Sie eine weitere Anhörung zum Thema Klimawandel abhalten und die Demokraten Michael Mann vorladen, dann sagen Sie die Anhörung entweder ab oder laden Steve McIntyre und/oder Mark Steyn als Zeugen. Während der Anhörung kam mir immer wieder der Wunsch, Mark Steyn wäre anwesend. Wer könnte seine Leistung bei der Anhörung zuvor unter Ted Cruz vergessen (hier)!

Link: <https://judithcurry.com/2017/03/31/deniers-lies-and-politics/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE